

Malerin setzt auf Grautöne

Schau im Wilke-Atelier: Stipendiatin Simone Distler fasziniert der Horizont - Motiv der Sehnsucht prägt ihre Arbeiten

VON ANNE STÜRZER

Bremerhaven. Simone Distler, zurzeit Stipendiatin im Wilke-Atelier, wollte schon immer an die Küste. Denn die Malerin, in Unterfranken aufgewachsen und heute in Sachsen-Anhalt lebend, schaut gerne ins Weite. Diese Faszination spiegelt sich in ihrem Werk wider.

Simone Distler öffnet die Tür zum Wilke-Atelier. Seit Anfang Januar lebt sie dort, erlebte den Winter in Bremerhaven. Ob es in dem idyllischen Holzhäuschen kalt war? Die Stipendiatin winkt ab. „Da bin ich zu Hause Schlimmeres gewohnt. Dort habe ich nur einen Ofen. Hier konnte ich die Heizkörper aufdrehen.“ Und der Frost und der Schnee schufen am Deich eine ganz besondere Stimmung, die sie mit einigen Arbeiten einfing.

Abstrakte Landschaften an den Wänden

An dem Tag, an dem die Reporterin die Stipendiatin zum Gespräch trifft, scheint die Sonne. Die Besucherin freut sich über die unverhoffte Helligkeit. Und ist damit gleich ins Fettnäpfchen getreten. Denn die Lieblingsfarbe der Malerin ist Grau. Simone Distler sagt: „Es gibt so viele Grautöne: matt, glänzend, schimmernd, metallisch.“ Sie sind alle an den Wänden des Ateliers zu bewundern - immer in Kombination mit anderen Farben.

Eigentlich sind Distlers Arbeiten ungegenständlich, abstrakt.



Die Stipendiatin Simone Distler zeigt im Wilke-Atelier ihre Arbeiten, die während des Aufenthalts in Bremerhaven entstanden sind. Fotos: Scheschonka

Doch das stimmt nur zur Hälfte. Die Anmutung von Natur ist immer da. Stimmungen und Erinnerungen werden geweckt. Doch ist nichts offensichtlich, bleibt alles unbestimmt und für Assoziationen offen. Wir füllen

die Abstraktion mit unseren Erinnerungen auf, sehen die Anmutung einer Landschaft, Erde, Wasser und Himmel. Die Betrachter fühlen sich ein bisschen, als würden sie am Wasser stehen und in die Ferne bis zum Horizont schauen.

Die früheren Bilder sind erzählerischer

Die Arbeiten, die vor ihrem Bremerhaven-Aufenthalt entstanden, sind noch erzählerischer als die aktuellen. Die Künstlerin blättert in einem Katalog, zu sehen sind da Gebirgsketten und weite Ebenen, aufgewühltes Wasser und ein strahlender Himmel - alles vereint auf einer Leinwand oder einem Blatt Papier.

Im Wilke-Atelier probierte sie einen anderen Ansatz aus. „Hier habe ich neue Impulse bekommen“, freut sie sich. Sie vereint die Landschaften nicht mehr auf einem Untergrund, sondern nutzt verschieden starke und anders beschaffene Papiere, um den Eindruck von Landschaft zu erzeugen.

„Man kann ruhig werden vor diesen Bildern.“

Simone Distler, Künstlerin

gen. Auf dem Arbeitstisch hat sie die unterschiedlichsten Papiere ausgebreitet und probiert aus, wie sie zusammenpassen.

Soll sie lieber das dunkle oder das helle Batt verwenden? Der Eindruck ist jeweils ein ganz anderer. „Das gleicht einem Puzzle“, findet sie. „Das ist ganz anders, als ich sonst arbeite.“ Den Begriff Collage allerdings findet sie nicht zutreffend. Schließlich soll bei ihren Arbeiten die Landschaft, die malerische Qualität ins Auge fallen - und nicht die unterschiedlichen Materialien.

Für ihre Bilder nutzt sie vor allem Acrylfarbe. Doch nicht nur. Sie mischt sie mit Kleister und Pigmenten. Und manchmal ver-

dünnt sie die Acrylfarbe so stark, dass die Betrachter glauben, ein Aquarell vor sich zu haben. Die Malerin selbst, 1982 in Dettelbach geboren, findet, dass ihre Arbeiten um das Thema Sehnsucht kreisen. „Man kann ruhig werden vor diesen Bildern“, sagt sie. Stimmt. Sie nennt die neue Serie „Sehstücke“. Und spielt damit darauf an, dass die aktuellen Bilder an der Küste entstanden sind und dass die Betrachter genau hinschauen sollten. Das lassen wir uns nicht zweimal sagen. Denn es lohnt sich.

Auf einen Blick

- **Was:** Simone Distler „Sehstücke“, Ausstellung
- **Wo:** Wilke-Atelier, Am Alten Vorhafen 2
- **Wann:** Die Vernissage ist am Freitag, 20. Februar, um 18.30 Uhr. Die Ausstellung ist anschließend am Sonnabend und Sonntag jeweils von 14 bis 17 Uhr zu sehen.



Die Qual der Wahl: Simone Distler probiert aus, welche Papiere am besten zueinander passen.